

Embargo: 04.02.2021, 11.00 Uhr

Dringender Appell: Festivals brauchen klare Rahmenbedingungen und eine umfassendere Absicherung!

In der Zeit vor Corona organisierten die Schweizer Veranstaltenden jeden Sommer mehrere hundert Musik-Festivals, für die jeweils rund drei Millionen Tickets verkauft wurden. Musik-Festivals haben nicht nur eine immense Bedeutung für die Schweizer Kulturlandschaft, sondern sorgen auch für eine hohe direkte und indirekte Wertschöpfung in zahlreichen Branchen. Die Corona-Krise hat jedoch eine neue Realität geschaffen: die Kultur steht still, Ticketverkäufe und Umsätze sind durchschnittlich um mehr als 85% eingebrochen.

Kulturunternehmen wurde seitens Politik Gehör geschenkt und die Schweizer Festivals konnten das Jahr 2020 dank den von Bund und Kantonen schnell implementierten finanziellen Unterstützungsmassnahmen wie Kurzarbeit, Ausfallentschädigung und Covid-Krediten überbrücken.

Nun gilt es, eine Strategie für den Sommer 2021 zu finden, da dieser für viele Musik-Festivals über die Zukunft entscheidet.

Wir brauchen den Dialog mit und die Unterstützung von Politik und Behörden.

Die kulturelle Vielfalt, die wir als Veranstalter über Jahre geschaffen haben, läuft Gefahr, durch die Corona-Krise zu verschwinden. Deshalb appellieren wir an die Politik, uns zu unterstützen. Nur mit ihrer Hilfe können wir unser Ziel erreichen, Veranstaltungen ab Sommer 2021 zu ermöglichen. Wir brauchen das Wissen und die Geduld bei der Entwicklung und Erprobung neuer Formate. Wir brauchen die Unterstützung, wenn wir Lösungen für neue Herausforderungen finden sollen.

Wir brauchen das Vertrauen, dass es uns in der Schweiz gelingen kann, den Weg für Grossveranstaltungen wie auch für kleinere Konzerte zu ebnen. Mit diesem Vertrauen sind wir überzeugt, dass wir gemeinsam den richtigen Weg finden und sich wieder viele Menschen begegnen und die Freude an Live-Musik, einzigartigen Erlebnissen und Gemeinschaft teilen können.

Wir sind es alle zusammen den hunderttausenden Besuchern, welche im Vertrauen in uns ihre Tickets nicht zurückgegeben haben, den vielen tausend Mitarbeitenden, den Künstlern und den Lieferanten schuldig, Klarheit zu schaffen und die kulturelle Vielfalt der Schweiz zu erhalten!

Ist der Schritt in einen Festivalsommer möglich?

2021 ist nicht 2020 – wir wissen heute mehr über das Virus. Es gibt bessere Behandlungsmöglichkeiten, die Testoptionen entwickeln sich stetig weiter und die Impfungen laufen. In Kombination mit den zu erwartenden tieferen Fallzahlen in den Sommermonaten schafft dies für den Sommer 2021 eine andere Ausgangslage: Ein Schritt in die Veranstaltungsnormalität wird möglich sein, wenn wir gemeinsam die Planungsgrundlagen erarbeiten:

Schweizweit einheitliche Richtlinien und grösstmögliche Planungssicherheit

Wir benötigen im Verlauf des Februars grösstmögliche Klarheit für den ersten Teil des Festivalsommers 2021 (bis Mitte Juli), denn die Vorbereitungen nehmen mehrere Monate in Anspruch. Dafür braucht es eine transparente, praxistaugliche Strategie der Behörden mit dem Ziel, Veranstaltungen sicher und unter schweizweit einheitlichen Bedingungen durchzuführen. Die Veranstalter bieten mit grossem Elan Hand, zusammen mit den auf Bundesebene definierten Ansprechpersonen diese Strategie sowie Konzepte und Massnahmen zu erarbeiten. Es ist wichtig, dass das Know-how der Branche genutzt wird! Wir sind auf internationaler Ebene via Yourope (The European Festival Association, yourope.org), auf nationaler Ebene via SMPA und auch auf regionaler Ebene im Austausch mit Veranstaltern, Experten und Politik. An Schutzkonzepten arbeiten wir intensiv mit vielen Festivals und externen Spezialisten, die bereits Schutzkonzepte für andere Grossveranstaltungen und Branchen erstellt haben. Wenn es auch schwierig bleibt, absolute Planungssicherheit zu erreichen, so hilft das gemeinsame Vorgehen, die für unsere Festivals überlebenswichtigen Entscheide richtig zu fällen und die weiteren Schäden zu reduzieren.

Finanzieller Rettungsschirm

Im Falle einer Nichtdurchführung braucht es die bewährte Ausfallentschädigung weiterhin, jedoch ist eine hundertprozentige Schadensdeckung ohne Plafonierung notwendig, um den Erhalt der Musik-Festivals langfristig zu sichern. Die Ausfallentschädigung muss schweizweit einheitlich berechnet werden.

Wenn einer Veranstaltung die erteilte Bewilligung nach Beginn der Arbeiten wieder entzogen wird, muss der entstandene Schaden ebenfalls komplett übernommen werden.

Gleiches muss schliesslich gelten, wenn eine Veranstaltung aufgrund verschärfter Massnahmen zur Pandemiebekämpfung aus wirtschaftlicher Sicht vorausschauend abgesagt wird oder nur in reduzierter Form durchgeführt werden kann.

Ohne diesen umfassenden Rettungsschirm wird die Planung von Veranstaltungen zum Himmelfahrtskommando und kommt zum Erliegen, denn die arg gebeutelte Branche kann diese kaum einschätzbaren Risiken neben den üblichen geschäftlichen Risiken nicht mehr selbst tragen!

Mit dem umfassenden Rettungsschirm werden zudem eine verfrühte und vorsorgliche Absagewelle verhindert und unnötige Kosten vermieden.

Verhältnismässigkeit bei der Lockerung

Eine Grossveranstaltung soll so sicher sein wie unser tägliches Leben; wir appellieren aber an das Prinzip der Verhältnismässigkeit! Massnahmen müssen deshalb laufend überprüft und gegebenenfalls in einem praxistauglichen und sinnvollen Rahmen gelockert werden. Werden Abhängigkeiten transparent gemacht und Lockerungsschritte gemeinsam längerfristig und rollend definiert, schafft das auch eine Perspektive für Künstler und Lieferanten.

Schlüsselfragen für den Festivalsommer 2021:

Strategie

- Unter welchen Voraussetzungen können Schweizer Festivals regulär und mit voller Kapazität ohne Social Distancing durchgeführt werden?
- Welche Massnahmen sind für Gäste, Künstler, Personal und Lieferanten notwendig?

Mögliche Öffnungsschritte

Wie sehen die Politik und das Bundesamt für Gesundheit mögliche Öffnungsschritte bis Mitte Juli 2021?

Gemeinsames Vorgehen

Wie können wir Veranstalter gemeinsam mit Behörden und Politik Strategien und Konzepte entwickeln, damit wir Festivals, Shows und Konzerte wieder realisieren können? Schutzkonzepte und Bewilligungskriterien müssen jetzt gemeinsam und schweizweit einheitlich definiert werden, damit Planung und Umsetzung nicht ins Stocken geraten.

2021 steht das Schweizer Kulturleben auf dem Spiel.

Gemeinsam können wir Lösungen für das Überleben und den Fortbestand der lebendigen Tradition «Open-Air-Festival» entwickeln. Aber wir müssen handeln. Rasch handeln.

Die SMPA-Festivals

Basel Tattoo
Blue Balls Festival
Caribana Festival
Flumserberg Open Air
Greenfield Festival
Gurtenfestival
Heitere Events
Lakelive Festival
Openair Etziken
Openair Frauenfeld

Open Air Gampel
Open Air Lumnezia
OpenAir St.Gallen
OpenAir Wildhaus
Paléo Festival
Quellrock Open Air
Rock the Ring
Royal Arena Festival
Seaside Festival
Sion Sous Les Etoiles

Stars in Town
Stars Of Sounds Aarberg
Stars Of Sounds Murten
SummerDays Festival
Summerstage Basel
Unique Moments
Winterthurer
Musikfestwochen
Zermatt Unplugged

Über die SMPA:

In der Swiss Music Promoters Association (SMPA) sind die wichtigsten Schweizer Konzert-, Show- und Festivalveranstaltenden vereint. 2019 organisierten unsere 44 Mitglieder in allen Landesteilen knapp 2'100 Grossveranstaltungen für 5.6 Mio. Besucherinnen und Besucher. Die Veranstaltungsbranche ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Schweiz und sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze. Unsere Mitglieder bieten an ihren Veranstaltungen jährlich rund 23'000 freiwillig Helfenden eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Dazu kommt das starke Kulturrengagement: Der Anteil der Schweizer Künstlerinnen und Künstler, die für Veranstaltungen gebucht werden, nimmt stetig zu.